

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Uon Luther=ischen wunderzaychenn mit angehencktem
bericht/ Wye mann gotlich vndteüffelisch mirackel vor ain
ander erkennen vnnd vrtaylen soll.**

Regius, Philadelphus

[Augsburg], [1524]

VD16 R 609

Allen Brüdernd vn schwestern inn Christo wünsch ich Philadelphus regi
Gnad vnnd fryd mit erkantnus göttlicher warhait

[urn:nbn:de:bsz:31-289198](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289198)

Allen Brüdern vn Schwestern inn

Christo wünsch ich Philadelphus regi⁹ Gnad
vnnnd fryd mit erkantnus göttlich-
er warhait.



Shat in kurzueruckte tagen dweych
bischof zü Costenz / auß christlicher lieb
im vnseinen mitgenossen zü güc / durch
den truck auß lassen gon etlich erschrock
enlich wüderzaichē am end des büchlin
verzaich Inerwölche im ains tails vō an
dern zügeschribē / ains tails velleicht auch vō im selbs er
stiftt sind / durch deren eröffnüg er mengtlich vermaine
den schlechtueitendigen gemaynen mañ von der leer
des aller Christelichesten Martini Luther (die im dan
in ansehen seines vngegründten stands / vnleydenlich
vnnnd zeschwer ist) abzeychen / Dann wa die selbig (als
yetz angefangē) fürgang / hette er mit lang zeschmyrben
vnd die wend zebesudlū / vnd volgendes weychbischoffli-
chen stand / mit vier oder fünff pferden (wie bissher) zü-
vnderhalten.

Wie wol menglichem kundlich / das dis mirackel on
allen grund der warhait / im allain / als ainem byzign
rachdurftigen seynd des Luthers vnd der lutherischen
zügeschriben / Vnd als ain ganz angenemer fröwdaff
fürgemalt sind / Hat doch im yetz vnparteysher wol zü
ermessen / das dis wunderzaichē / ob sy gleich also (weye
er fürgybt) ergangen / doch kainz wegs dem Luther ob
lutherischen zü wider werend.

Dan anfennglich / dieweil der allain lutherisch ge-
A ij

Lutherisch.

Maria vonn
dem Luttber
hochgelobt.

nempt soll werden/ der Luthers leer (als in dem wort
Gottes gegründe) anhenngig vnnnd gynnstg/ Ist der
diss namen vnwirdig/ welcher sagt/ Das er weder gũs
noch args wisse. Vonn der vnbesleckten ewig raynen
mutter des herzen/ die ongezweyfelt aller eeren vñ lob
wirdig ist/ Wellich auch der Luther/ vnd etlich luther
isch/ als vil vnnnd hoch (mit nutz vnd frucht der Chust
gläubigen) gerümpvnnnd gepyssen habent/ Alls mir
mit leichtlich ander neüw oder alt leerer anzaygen mü
gendt.

¶ Darumb so yemant die auferwölten hochbegabte
Mariam/ schmehen/ lesteren/ oder ir lob verflaynen/
vnd deßhalb von got hefftig gestrafft/ wurde Luth
erische leer meer züfurschub vnnnd beuestigung/ dann zü
nachtail vnd verhynderung raychen.

In den .xiiij.
predigenn.

¶ Am andn/ wie wol dem Chusteliche Luther genall
erlicher leichtuertigen menschen müerwilliger frewel/
in flaysch fressen/ bilder verprennen/ vnd der gleychen
bezeugent seine aygnen geschufften/ in wölchen er sey
ne Wittenberger von des wegen hartt strafft/ Das sy
in seynem abwesen/ ettwas der gleichen vntrachtlich
erneüwerüg (wie wol dannocht mit grosser beschaiden
hait fürgenomen vnd angefangn heten/ Er leeret vns
wol die menschliche sazunn vnser gewissen nit verstry
cken/ auch die gaislich oberkeit/ vns weder speys/ zeyt
statt/ klaid/ Ze/ vnnnd der gleichenn (so vnns Gott der
herr nach gelegenheit der umbstännde züprauchen/ od
zümeyden frey gelassen hat) bey neüwen todt sünden
byetten oder verbyetten müg/ Will aber darumb nit
Daz mir gleich on allen vñderschayd hinnein pläbent
vnd dise ding mit müerwilliger verergerung/ offentlich

siß vrgiengent/Sonnder vermandt vns getreulich
der Klainen schwachgläubigen mitbrüder/fleyssig vnd
in Chrißelicher lieb/büderlich züuerschonen.

Es waiße auch diser weichbischoff woll/was in ver
rückter vierzigtegigen faste/in disem dreü und zwain
zigisten jar ain lutherischer prediger offentlich an der
Kanzel geredt hatt/Wider etlich so auff den ächer
igen mitwoch on not/mit frewel vnd ergernisse fleisch
gefressen hettent/wie auch vnserer herren von Costenz
(so doch Euangelischer leer gann genaygt vnnhold
seynd/die selbigen (als billich) gestrafft hond.

† Johannes
Wanner predi
cant im hoch
stift.

Ob nun Got auch d'herz/den vngeschickte verdamp
ten frewel der paure zü Gessen/oder ander swa/graw
sam gestrafft/oder in künsttig zeit/der gleichen vnzym
lich vermessenhait straffen/wurde des Luthers vnn
recht lutherischen schreiben vnd leeren/ains wegs ent
gegen oder abprüchig.

Aber die vnbesüeten Pappisten mit iren vnraynen
laster meütern/wolcend die sach gern da hin heben/dz
allüppigkait/büberey/tegerrey/schand vnd laster/lut
herisch geachtet vnd genempt wurd.

Der papisten
falsch fürgebu
enn.

Gebend es auch also für dem schlechtem frummen
layen/desgleichen der vngelerren gaislichen vñ welt
lichen oberait/den jungen/vnerfahren hyzigen Für
sten vnn herren/also das nit wunder were/Ds sy wi
der den Luther vnn seinen anhang/noch vil hefftig
er vnd grawwsamlicher ergrymmenden/Dieweil sy sol
lichen schandelichn lügen meütern der oren günnende.

Es würt sych aber alles zü seyner zejt mit warhayt.

Veritas tempo
ris filia.

A iij

Synden vnnnd Lutheren/ die bücher seynd noch verhan-
den/ darauß klärlich erlernen vnnnd bezeugeet würdt/ ob
Luther güts oder böß/ schand oder erberkait/ mitwil-
len oder Chüffelichen ernst fürgeben vnnnd geleert hab.

Deplokata
cectas.

Johann. 14.
Exodi. 10.

Salsa verifi-
militer dicere.

Sy habent de
schwynndel
pläst.
Esaie. 11.

Weytter der geschychten halb/ des pfaffen zu Aych-
em auch des doctores zu Erdfurt/ vñ grossen erschrock-
elichñ vngewiters zu Witemberg/ hat sich vor langem
erfunden/ dz es nichts dan papistisch/ weichbischoffisch
sablensind/ darumb on not die züner antwurte/ Dan
allain das mich diß ellend vnfinnig volck/ inn Christe-
lichem mitleyden hertzlich erbarmet/ dz sy'alls gar ver-
stocft vnd verzweyfelt sind/ vnd die weyl sy (als die üb-
elthätter) das liecht der warhait nit erleydn mügende
vnder stond sy sich in den dickñ egyptischẽ vñsternussen
der luge zehandlen/ liegent so ganz vnhofflich vñ grob
das man es mit henden greysen mag/. Wolent sy ye
liegen/ soltent sy das selbig zierlich/ vnd mit ansichtigẽ
scheyn (auch als man sagt) weyt über das feld gethon/
vñ gesagt haben/ dis oder yhenes wer in Weyssenrey-
sen oder Kallakutten geschehen/ hert die luge deßbas
vnnnd länger farb gehalten. Aber was soll ich sagen?
Goc der herz durch sein haymlich (doch gerecht) vrtayl
hat sy der massen vnd also geplagt/ geplendt/ vnnnd ge-
schendit/ das sy weder die warhayt noch die luge mit
schick vnnnd glimpffhandlen können/ auff das jr verbit-
tert/ neidisch hertz/ vnnnd ganz erflammet vñ synnigkeis
aller welt künlich vnd offenpar werd.

Darmit aber diser scheinbischoff sein arbait nit gar
verloren vnnnd dannocht (wie wol on seinen wyllen
erwas güts darmit geschaffet hab) will ich wyder seine
vngegründte erdichte myrakel/ annzaigen etlichtreffen

liche warhafftige wunderzaichen / die der allmechtig got
durch seynen gnaderleüchtentn lieben dyener Martyn
Lutther gewürckt / die auch der Bischoff mitt seinnem
grossen laid / vnd mercklichen schaden war sein selbs er
leernt hat.

Dye Lüttrischen Wunderzaichen.

Die blindn
gesehend.

¶ Zu dem ersten / hat got durch dyssen Lutther vyl ge-
poren / vnnnd ander plynnden erleüchtet vnnnd sehende ge-
machtet / Dann vyl deren so inn Papisstischer Admysch
er blindt hat endepfanngen / geporen / vnnnd erzogen /
auch durch menschlicher vernunfft weyßhaytt / vnnnd
welt klüg phylosophy gar erplennde / vnnnd des hellen
lichts götlichen worts nit vehyg gewesen / seynnd yetz /
(Got hat ewigs lob) durch des Luthers schreyben vnd
vermanen / jres besynstereeten nybligen gesichts / vnnnd
dycken augfeel seliglichen on worden / also das sy mit
vollen augen sehen mügende den glast Euangelyscher
götlicher leer / vnnnd sich yetz Eaines wegs vom Christo
abzyehen lassende / on angesehen das sy von den Phari
seern auß jr synagog (wie auch der blind im Euangelio)
geschlossen vnd bennyg gehalten werdent.

Joannis 9.

Die toubn
gehörend
Marci. viij.

¶ Den toben / deren oren vormals verstopfft warende
miterdichtem menschen thandt / vnnnd altuättelischen
fablen / schryet er zu das Euangelisch Epphatha / das
sy yetz widerumb hörende / vnnnd erkennende die stym
Christi jres hirtten / vnd keinem frembden / aygen nütz-
igen scherenden vnd melckennenden taglöner meer zühö-
rendt oder nachfolgende.

Joannis. 2.

¶ Die stummen / das ist / die erschrocknen klainmütig
prediger / so vormals auß entzign zeitlichs gewalts / die
erckanten warhait nit habende heraußsagen wöllen /

Die stummen
redent.

¶ Late 106

2. Regum 12
17. Regum 19
et 17. 26.
Math. 14.

4
Die gefangen
werden
ledig.

5
Die außseygen
werden
gerainiget.

Johannes huf.
Wigleuff
Ziero. voprag
Patanius.
Woffelus

sond/wie Esaias schreibt/seind gewesen als die erstüpten hund/die mit bellen mügent/hat Luther durch seynen müctigen frölichen gaist/vnd christelichen trutz widerum behertziger/vn fraydig gemacht/das sy yez mit gang vnerschrockner manlichen dapfferkayt/wie auch vorzeyten die propheten/Joanes baptista /die apostel vnd ander heilig männer/den aller mechtigsten fürsten jr sünd vnd mißhandlung anzaigē/vnd sy darüm hart mit dem schwert des götlichen worts straffen dürffent.

Die gefangnen in tiranischer Babylonischer gefengnis/die vor geschmider warenndt/inn die eyßen menschlicher/Schwerer/vnnd inn hailiger geschriffte/ mit gegründter sartzung/hatt er durch die gnadreichen verkündung des lauterer Euangeliums/ledig gemacht/vnd widerumb gesetzt/in jr alt/vnnd von Got guediglich vergundte christeliche freyheit.

Die außseygen/das ist die yemigen /so byßheer von dem bapst/vnnd seinem hauffen/als besleckt vnneaynkerger gehalten/aufgerufft/vnd gescholten/ains tails auch mit dem feur gerichte seind worden/vmb das sy wyder das antechristlich bapstum/vnnd sein vnzymlich/ja teufelysch surnemen/geredt vnnd geschriben habent seindt von im auß vrttaylor des götlichen worts/rayn/vnd sauber erkendt/also das sy yez wyderüb mit grossen eeren vnnder die welt kommendt/auch von meniglichem gelesen/vnnd als Christenlich vnd in hailiger geschriffte gegründt leerer gehalten werdent. Hynwider aber des papistischen geschwürms scheüßlicher vnflatt vnnd aussatz aygner /selbs erstiffter / gannz mitwilliger erfindungen/ann das lyecht gepracht der

massen vnnnd also / das bey nach all welt ain vnlust vñ
grawel ab innen gewinnen / auch nichts mer begerdt /
Dann das dis volck (wa es gesein möcht) gar von Cri
stlicher gemayn / als abdünnig goitlosen menschen
Aufgefunden vnd vertriben wurden.

Die krummen vnd lammen so byßher von wegen ires
vnglaubens kein got selig Christlich werck thon mo
chtend / die auch auff bayd seyten gehuncken / ir früm
keit vnd seligkeit / ains tails ynen selbs von iren aigne
wercken / ains tails götlicher genaden zügemessen / ha
bend durch disen kernhaften leerer (wie vorzeiten die
kinder von Ysrael von dem hailigen Melia (göttlichen
bericht) vnnnd krefftig ärzney ires gebrechen seliglich
empfangen / das sy es mit kraden füßen / vnd ryhti
gem hertzen / in syessigkeit / ains starcken glaubens / vñ
herzlichlichen vertrauens lauffend den weg götlicher
gebott / vnd wolgesallens / Gebent all ain eer vnd glori
seinem hailigen namen / inen selbs nichts / dan sünd vñ
schand / rümmet sich all ain der genaden vnd barmher
zigkeit / vns in vnnnd durch Christum gnediglich ver
sprochen / sterckend in krafft der selbigenn ir hoffnung
vnd züuersicht der ewigen glori vnd seligkeit.

Die todten in den elementen diser welt / das ist die or
dens leütt / Sampt andern appostylern vnd hailigñ
fressern / so dann in iren zünfelwercken / vnnnd aygnen
selbs fürgenommen Pharisaischen wissen gar erstorbñ
vnd begraben warend / erweckt er widerumb auff züer
landt vns vnnnd lebender genaden / Das sye mitt La
zaros (wie wol meer dann viertägig) herfür kryechend
vnnnd widerkerende zü gemayner weyß aines recht Cri
stlichens lebens / vnd ayntweders / so sy ehefftig vr
3

Dye lammen
werden ge
rad.

is. Reg. xvij.
Ysa. q. o. clau
dicatus in du
as partes.
Psalmo. cxvij.

Dye todten
stond auff.

Ioannis. xi.

sach habent sych ger herauß dringentt / oder ir klösterlich wesen vnnnd werck / on falsch achtung vnnnd wonn gerecht oder selig dardurch zewerden / auch den gebotn Gottes in allweg on hindlich / als einander hanchierüg vnd yebung / disz seyrlchen lebens volseyeröd vnd halic.

Auctariū. ¶ Noch will ich zway grosse wunderparliche wunderzeichen fürwenden / deren mir vnns billich treffennlich fröwen / vnnnd götlich Krafft darinn erkennen vnd anbeeten sollend.

Die narren werden wyzig.



¶ Erstlich das Luther dem bapst / auch ander gaislichen Fürsten vnnnd herren / bey nach all jre narren / mit denen sy vormals täglich gescherzt / auch vil kurzweyl vnd ergerlichheit gehebt / rechtsinnig vnnnd wyzig gemacht hat / Deshalb innen vil fröwd vnd wollust entzogen / vnd ain gewis anzaigen aines vnmürrigen / verdrosnen / hartseligen zeyts ires überigen lebens gebenn ist. Wie aber söllichs beschehen / wellendt wir kurzlich in etlichn stücken vergreyffen / dan all aygenschafft der narren verdryeflich zehöic auch vnmüglich wer züerzelt.

Teutsch narren.

¶ Was sagt / vnnnd ist die warhaitt / der sey ain nar v gold vmb kupffer / silber vmb bley / ain roß vñ ain sack pfeyffen gebe. Jc der thewr erkaufft vnd bezalt / auch mit grosser kost vnnnd arbeit haimfüren laßt / das man im täglich mit hauffen / vnnnd vmb sunnst für sein thür bringt. Nun aber hat der teutsch boden diser narren etlich hundert jar her sonderlich vil getragen vnderzogē. Also dz nie allain die teutschen bischoff / Prielaten / psafen vñ münch / sond auch der Bapst / Cardinel vñ ander welsch (in sonderheit aber römisch) Kirchen gesind / sampt all jren Copisten / eseltreibern / hären / vnd skalbüben / derselbi gen vil vnnnd größlich erfrowdt seynde.

wor den / dan sy habent inen gold vnd silber / roß vñ wa
gen / schyff vñ geschyr / äcker vñ wisen hinnein geschickt /
vnd darumb erkauft römisch bley / wachß / alt lumpen
schaf vñ kelberheit / absoluz brief / Buterbrief / eebrief /
Aplaz brief / allerlay bullen vnd dispensagen / Das sy
doch alles (was sy nit stocknaren gewesen) überstandn
werend / dieweyles inen vor Got weder nutz noch nott
was / der inen solchs alles vor hin / auß lauern gnade
vmb sunst vnd in krafft Christlicher freyhait zügelas
sen vnd gundt hat:

Diser grossen erkynaren / hat Luther ain michel teil
wizig gemacht / das / wa sy ain Römischen gewelker
Kramer ersahent / verstricktent sy den seckell alls vor
ainem schampperen diebischen Zygeynner / Habennt
geleernet das sy selbs yezund auch wissent warzū das
gelt güt ist / Nemlichn sich selbs / Weyb vñnd Kynd /
Auch den dürfftigen armen mitbrüder / laut göttlichs
beuelhs damit zeunderhalten / Sūchen bey nyemande
mer gnad vnd apas / dan allain bey yrem vāterlychn
miltten aller getreuwesten vater vnd Got / der inen teg
lich rüft durch den hailigen Esaiam / Sy sollent im zū
lauffen / er well in on allen gegenwerdt / weyn vñ mylch
seyner vāterlichenn straff / vñnd süßen barmhertz
igkait geben. Esaiam. lv.

Das annder wunder groß Mirackell / das Lut. Der Entte
her aynayniger / schlechter / vnachtbarer mūnd / den chriß würte
aller großmechtigesten vermaynten oberen der gangn nyder ge
welc vñ yrdischen got / dem alle künig vñ fürsten der er d lege.
en die Knye gebogn / vñ süß gekust / ab des gewalt vnd
erdwung (nitt anderst dan ab des höchstenn Ionis
donnder vñnd stral) hymmel vñnd erd grawsamlych
erbydmett habent / So nitt können mütigen gayst /

sach habent sych ger heraus dringent / oder ir klösterlich wesen vnnnd werck / on falsch achtung vnnnd wonn gerecht oder selig dardurch zewerden / auch den gebotn Gotes in allweg on hindlich / als einander hanchierüg vnd yebung / disa seytlichen lebens volfyered vnd haltē.

Auctariū. **E**nnoch will ich zway grosse wunderparliche wunderzeichen fürwenden / deren mir vnns billich treffennlich fröwen / vnnnd götlich krafft darinn erkennen vnd anbeetren sollend.

Die narren werden wyzig.



Erstlich das Luther dem bapst / auch ander gaislichen Fürsten vnnnd herren / bey nach all ire narren / mit denen sy vormals täglich geschertzt / auch vil kurzweyl vnd ergezlichhait gehebt / rechisinnig vnnnd wyzig gemacht hat / Deshalb innen vil fröwd vnd wollust entzogen / vnd ain gewis anzaigen aines vnmüttigen / verdrohnen / hartseligen zeyts ires überigen lebens gebenn ist. Wie aber sollich beschehen / wellend wir kurzlich in etlichn stucken vergreyffen / dan all aygenschafft der narri verdryeflich zehdie auch vnmüglich wer züerzete.

Teutsch narren.

Wansagt / vnnnd ist die warhaitt / der sey ain narri v gold vmb kupffer / silber vmb bley / ain roß vñ ain sack pfeysen gebe. Itē der thewer erkauft vnd bezalt / auch mit grosser kost vnnnd arbeit haimfüren laßt / das man im täglich mit hauffen / vnnnd vmb sunnst für sein thür binget. Nun aber hat der teutsch boden diser narren etlich hundert jar her sonderlich vil getragen vnd erzogē. Also dz nit allain die teutschen bischoff / Prelaten / psafen vñ münch / sond auch der Bapst / Cardinel vñ ander welsch (in sonderhait aber römisch) kirchen gesind / sampt all iren Copisten / eseltreibern / büren / vnd skalbüben / der selbigen vil vnnnd größlich erfördt seynde.

worden/dan syhabent inen gold vnd silber/roß vñ wa-
gen/scheyff vñ geschyt/äck er vñ wisen hinnein geschickt/
vnd darumb erkaufft römisch bley/wachß/alclumpen
schaf vñ kelberheit/absoluz brief/Buterbrief/eebrieff/
Aplaz brieff/allerlay bullen vnd dispensagen/Das sy
doch alles(wa sy nit stoeknaren gewesen) überstandn
werend/dieweyles inen vor Got weder nutz noch noth
was/der inen söchs alles vor hin / auß lautern gnadē
ymb sunst vnd in krafft Chrißtelicher freyheit zügelas-
sen vnd gundt hat:

Diser grossen erkznaren/hat Luther ain michel teil
wizig gemacher/das /wa sy ain Römischen gewackler
kramer ersahent/ verstricktent sy den seckell alls vor
ainem schampperen diebischen Zygeynner /Habennt
geleerner das sy selbs yezund auch wissent warzū das
gelt güt ist/Nemlichn sich selbs/ Weyb vñnd kynd/
Auch den dürfftigen armen mitbrüder/ laut görtlichs
beuelhs damit zeunderhalten/Süchen bey nye mandt
mer gnad vnd aplaz/dan allain bey yrem väterlichn
miltren aller getreuwessen vater vnd Got/der inen teg-
lich rüft durch den hailigen Esaiam/Sy sollent im zū
lauffen/er well in on allen gegenwerdt/weyn vñ mylch *Esaiam. lv.*
seyner väterlichenn straff/ vñnd süßen barmhertz-
igkait geben.

Das annder wunder groß Mirackell / das Lut. Der Entte
her aynayniger/schlechter/vnachtbarer münch/ den chriß württe
aller großmechtigesten vermaynten oberen der gantn nyder ge-
welt vñ yrdischen got/dem alle künig vñ fürsten der er d legte.
en die knye gebogn vñ süß gekust / ab des gewalt vnd
erdwung(nitt annderst dan ab des höchstenn Ionis
donnder vñnd stral) hymmel vñnd erd grausamlych
erbydmert habent / So nitt können mütigen gayst/
B ij

Psalms

Rex facierum.
Danielis. viij.

Apoc. 14. et xvij



Poculum au-
reum meretri-
cis magne.

vnd Christlichem trutz angetast/ So mit grimen zoren
gorgeyfferenden von seinem verfürischen stül gerissen
Vnd on all eysen vnd schwerischleg bey nach gar hin-
gericht / hat inn sein mümerey vnd sasnacht laruenn/
mit den er die ganzen welt generet vnd betrogen/ ab-
gerissen/ vnd seinschalckhait vnnnd gots lesterung an-
das liecht geben/ Also das er yetz sampt all seinem an-
hangenden geschüpt/ ain vnlust/ vnd ganz scheüßlich
er grawel aller welt geacht ist/ Sy ligt/ sy ligt/ die groß-
t. Babilon (spricht d' Engel in Apocalipsi) Lucher
hat sy gestürzt/ vnd ir dē guldin becher vol grawel vnd
vnflats/ auß welchem sy die König vnnnd alle völker
der erd getrenckt/ vnnnd truncken gemacht hat auß den
hender geprochen vnnnd außgeschütt/ Darin mir dan-
götlischen gewalt/ vnnnd beystandt scheynbarlich erken-
nen sollend vnd müßent/ d' dē vnersätlichē geys/ pomp-
bracht/ vbermüt/ vnnnd ganz schandelich ergerlich we-
sen der gaislich genanten/ lenger nit gedulden/ Sonst
der der büberey ain end machen/ vnd dem sasn den bod-
en außstossen will.

Adiunct eos Papa

Dis seynd erschrockeliche/ aber warhaffte wunder-
zaychen welche zübezeugen/ mir allenthalben / oun vil
mye vnd arbeit gnügsam kundschafft auffbringen vñ
stellen mügent / Na das kind auff der gassen wayst da
von zesagen/ vnd schlachends die fischerbüben auff dē
kübeln. Hierinn sol gemeletter weychbischoff dyesach
ernstlich zü hertzñ nemen/ vñ mit nutzlicher vorbetrach-
tung wol bewegen/ wa hin solche miracel zü letst reich
en wer dēt/ nemlich vngezweyfelt dahin/ er dz ain ander
erber vnd götlich handwerck leeren/ ob der tag ains
verderben/ vnd für ain bischoff stab/ ainen betelstab in
die hend nemen müß. Adiunct eum Papa.

M. D. xvij.

Obermaß.

Damit aber die frummen ainfeltigen Christen / sich
mit allweg als die jungen Kinder / mit sarnacht. laruen
vnd hanßburgē / geferbter falscher miracel / erschrecken
vñ betriegē lassent / wil ich inen auß grūnd des göttliche
worts kurzlich anzaygen / Wie sy sich gegen sollichen
wunderzaychen (ob sy die weytter hören oder selbs sehē
wurden) halten / vñnd mit was vnder schyd sy an-
men oder verwerffen söllend.

Dañ Christlich züermüthen / das der teuffel / auß
gölichem verhängen / zübenestigung Papischer yrr-
thumb / all sein hayl versüchen / vnd den gackelsack gar
auffstricken werd.

Vnd würt diser bericht rüwen auß drey artickel.

Der erst Artickel

Das wort gottes / so vns in hailiger geschriff / vñnd
durch Christum die ewigen weyßhait / dem vns der va-
ter (als dem rechten himelischen schülmayster) zü zehō-
ren gehaißen hatt) eröffnet / ist warhafft / starck / vñnd
ewig beständig / also das (wie er selbs sagt im hayligen
Euangelio) ob auch himel vnd erd / sampt all irem ver-
griff / zü grund gon / würdēt doch seine wort (die nicht
dañ gait vñnd leben sind) in allweg on veruckt / kreft-
tig / vnd auffrecht beleyben.

Dhyerauß volget / das alle die / so dis göttlich wort
mit gläubigem vertrauem hertzen anfassent / vñnd sich
mit gang murfester züersicht truglich darauff erweg-
en vñ verlassen / wider all engel / teuffel / hell / flaisch /
welt / vñnd allen vnradt / säliglich beston / vñnd herlich
tryumph vñnd syg behalten werdent / Dann wie das

B iij.

Matth. xxij.
Esaias xl.
Luce xxi.

Johannes vi.

wort allweg vnd ewiglich beleibt/also werdent auch sye
in krafft des selbigen worts ewiglich behalten vnd sä-
lig/vnd mag sy von Gott ain creaturlicher gewalt ob-
trug endlichen abtzyhen.

Der ander

Math. xliij.

Christus vnder andern vorlauffenden borte des jün-
sten tags/zaigt vns fleissig vnd getreulich anm/wye zu
der selbigen zeit die falschen propheten/treffelych grossz
mirakel/vnnd wunder selzame zaichen thon werdende
vnnd das selbig in solchem gwalt/vnnd hüpschem zyer-
lichen ansehen/das auch (wa es möglich wer) die auß-
erwelten dardurch versürt werdent.

psa. xl. et cxviiij
Prover. xxx
Joan. vi.

Joan. xv.

Auß diesem spruch folgett weytter/das wie auß der
gezeugnus christi/das wort Gottes durchfüret/ganz
rayn/nichts dan lauter gaist/vnd on allen zü gemisch-
ten falsch ainycherlay betrugs/auch warhafft vnnd
ewyg beleibt/Vnnd folgenndts all die so sich herzlich
mitt rechtem glauben darauff erwegende/gewyßlich
auch dardurch gerainnyget/vnnd ewiglich erhalten
werdent. Also hynwider auß gezeugnus eben desseibi-
gen christi/die wunderzaich/wie groß/selzam/vñ me-
chtig sy ymer scheinend/nit ein gewiß sicher anzaigē gōt-
lichs willens vñ wolges allens/seind auch nimmer on tref-
felichen ardwon einstrugs/vñ teüßlyschen geschwyn-
digkait/deshalb auch all die so sich vntrachtlich/vñ on
christlich vittel der selbigē tröstent vnd haltent/ir haus
auff ein sumpfygen sand bodn/spötllich/vñ nie vil ir ge-
ferlichait bawent. Dan wie es christo wolgefelt/so myr
on allen verzug/mit ganz herzlichem vertrauen vnd
glauben auf sein fest/stan thafft/ewig wort fallēt/also

widerumb will er das mir die miracel langsam/myto
grosser fürsichtigkait/vnd (wie hernach folgen wirt.)
fleissigem erkysen bewerendt vnd annemendt.

Der drit

Christus gab seinen jungern gewalt wunder zaichen
zewürcken/allt er sy auß schickt zepredigen sein hailys
euangelium wie mir auch leshent. Marci am leste/dz die
jünger seind hingezogē/habent allenthalt gepredigt/vñ
der her: hat jr predig bestetigt mit nachfolgenden zeychn.

Math. 7.
Luc. ix.

Marci. vlt.

Da heer merckendt myr klerlich das Got der her:
mitt wunder zaychen allayn bestetigt.

Sein euangelium sein sein wort dz er den iüngern
in den mund gelegt/vnd inen bevolhen hat/sy solten al
le völder leeren alles zehalten/das Er Er inen gepotē
bet/also dz on zweifel all christmessyge miracel/ein auf
sehen hond auff dz wort gores/dz selbig zefürdern/vnd
zebetreffigen/wie dan die gschriffte myr außgetruckten
exempeln klarlich an vil orten außwyft. Es ist auch dz
groß wunderwerck der beschaffung hymels vñ der erdē
auff sein wort gefolget. Er hat geredet (spricht David)
vnd sy seind worden/auch an einem andern ort. Dye hi
mel seind befestiget durch das wort des herren/vnd all
jr zierd durch den gaist seines munde.

Math. vltimo

Gene. j.

psalm. cxlvij.

psalm. xxxij

Vnd also gibt vns diser dreyt artickel/ain schlech
ten groben/ aber ganz mercklichen vnd sicheren berichte
mit was vnder schaid mir falsche trugenliche/Vnd
rechte christelyche wunderzaychen für einander ken
nen sollennd. Nemlich mit dem. Wann das myrackel
dem götlichen wort zu stympt/vñ gleich sycht/oder erwz

Dardurch anzeigt wirt das vohin in dem Gotswort
vergriffen vnnnd gründe/ist es ein güt vnshedlich mira
kel/das ich myr auch zu besserung zyehe/vnd meynen
glauben zu got dardurch meren vnd stercken mag/wa
es aber götliche wort nit zügleücht/ oder auch dem selbi
gen entgegen/ist es gewislich ain verfürisch gespennst/
vnd teüfelischer betrug vnnnd auff saz.

Nym ettlich exempel.

Wānder weychbischoff an dē grossen donerstag auff
der kanzel stünd/vnd sagte/ man welt vnns yezidurch
new leren flaischlich freyhait fürgebē/das mir(als die
freyherren) semper frey werende/vnd nichts güts mer
thonderstent. Jic man solte den sündon ein aufgeleg
te büß/nit absolvieren/er gelob dan das ein segfeür an
yener welt sey /in dem er gnüg thün vnd bezalen müß.
Item dz die kirch nit gewalt hab(wie war ist) die gros
sen beschwert der lüffelbeicht/den Christglaubigen auf
zulegen/sonder hab sy Christus selbs im Euangelio auf
gesetzt/vñ gepoten /künde aber nit anzeigen an weldē
ort. So er dan an solchen wortē erstumbte/vñ im selbs
die zungen abbyß/möcht ich on all mein geseerlychayre
glauben got her in also wunderparlich geplaget/vonn
wegen seines vnbesynten freuels/damit ich vnnnd ayn
anderer prediger nachmals deffer behütsamer werend
vnd vns nichts vnder nemende zesagen/des mir auß dē
wort gottes nit grund hetten/wie vnns dan auch ver
manndt der hailig Petrus /vnnnd mir auß dem gehaiß
Christi zethon pflichtig send.

s. Petri. iij.
Christus vbiq;
inbet vt predi
cent Euāgelij.

Desgleichē so die pauē zu Gessen/auff ain Freytag
die gözen auß der kirchē geryssen/vnd ain feur dar auß

gemacht/hettend darob gesotten vnd geprätten / dā
nach ires mütwillen gepflegen mit schlenen / demmen
tangen ic. Werent aber zūletzt (als der weybischoff
fürgibt) mit dem feür von hymmel herab grausam ge-
strafft worden / Wöchtend vnd söltend / mit sollich er-
sch: ockenlich geschicht (als von got zū vnser besserung
gehandelt) für ain recht götlich wundzaychen achten
vnd auffnemen / Dān ergernus / freuel / vnnnd leyche-
fertigkeit / ist in dem gots wort allenthalb treffentlich
gescholtē / vñ mit tröung groszes übelts hart gestraft wor-
de / Doch sollnt die selbigē pauen Kayns weglutherisch
(dieweil luther sölchs nit levet) geacht ob genēpt werde.

Matth. xxiij.
Roma. xiiij.
i. Corinth. x.
Exodi. xxxij.

Chyn wider wā der weybischoff der massen / wye
obgemele / predigt / auch die parn zū Gessen / als yez an
gesaygt / handelnd / vnd ain engel mit hymelischem
glast vnd klarhait / auch vnausprechlichem wolrychē
vonn oben herab keme / hette ain hüpsch guldis geygle
inder hand / vñ sänge mit gang siesser lieplicher stymn
Selig bist du doctor Melchior / das du als gestlyssenn
bist / Bāpfflicher leer mūglichen beystand zethon / vnd
gebenedeyt sey die red deines munds. Vnd seligseynde
ir pauen zū Gessen / das ir die sach als dapffer vñ man-
lich angreyffent / vnd cristelich freyhait so trugenlich
handhabend / Soll mein hertz / von disz gesichts wege
nit abfallen / vnd mein glaub Kayns wegs darumb wey-
chen von dem wort Gottes / obgleich ain gang hōr hy-
melischer Ritterschafft herab keme / vnd disem Engel
mit grossem schall beystünd vnd zūstympte / dān dis er-
scheynung vnd stymme were dem warhafften wort Go-
tes welches menschen thandt zepredigen / desgleichen
frewel vnd mütwillen allenthalb verbeit / entgegē vn
abprüchig.

Matth. xv.
Luc. xxiij.

Also vermant vnser hailiger Apostel Paulus die

C

Galaterra.

Galater. gar ernstlich/zway mal auff ain ander / sagte also/wan auch ich selbs/oder ain engel vō himel her ab auch predigte ain and̄ Euāgelii/dan̄ ich euch vormal̄ gepredigt hab/ſ sey ein fluch. ja (spricht er) wie ich euch yez gesage hab also sagich noch ain mal/ welcher euch prediget ain ander euāgelii/dann jr vō vns vernomen haben/der sey ain fluch/Nō:zū wie gang hefftig vñnd treuwill ich/vns Paul⁹ vermant/dz mir k̄ ain ander ler annemen sollent/dan̄ des aynigen kernhafftē Euāgelii vñ gödelichen worts/dan̄ er hatt wol gewist/wa hin vns der teuffel zū leyst führen wurd/so wir vns vns disem aynigen weg weyßen vñd abziehen lyessend.

Passin in Euāgelio et Paulo.

Weyter/wan̄ ain recht Lutherischer / Euāgelischer prediger vns fürhielt dz rain lauter gotswort / Sagte wie Criff⁹ allain vnser hayland/vñ ayniger myttler wer/ Zwischen vns vñ got seynem hymelischū vater vñ das mir durch den glauben/vñ hertzlich vertrauen inn die gnad vñ barmhertzikeit/vns in im gnediglich versprochen gerecht vñ selig müssen werden. Item dz pfaffen/münch/nuñen vñ alle die so sich in stätter keuschait nit enthaltē mügend/on angesehe ir vngegründt ner risch gelübt/ab dem got d̄ her:(wie der weyß spricht/ein missfallen hat/auch sy darinn nit gefarn wil)sich auß nachlassung christi vñ Pauli verheyraten vñ cynlassen mügend in eelichen stand. Item dz man beichtē/zū dem Sacrament gon/vasten/stat/speyß/zeit. 2c. Frey lassen vñ nyemant bey sünd dargū zwingen solt/sond̄ allain die leüt freinlich vñ cristlich vermanē (wie auch Paulus gethon) Zū allem dardurch sy got gefallē/vñ zū seligkait gefürderet möchend werde. Item dz die meß nit ain opfer/sond̄ ain Testament sey vñ mir dehalb ein rauchloser schantlicher pfaf mit seinē meßhaltē vñ für

Eccle. v.

Math. xix.
1. Corinth. vij.

2. Corinth. vij.
Paulus Rogat
obsecrat/acpl
ande hortatur/
nō dure et min
aciter imperat
nisi vbi domi
ni preceptū ha

bit gar kein fürschub vor gott thon müg/ sond versün
dig ich mich großlich/so ich ainem solchen dartzü lonne
Das er cristu noch ain mal creüzige/vñ dz hochwirdig
Sacrament in ain stinckent cloac seines vnrainē hertz
ens so vnseliglich werffe/Na/sprich ich/wañ ain predy
ger diß vñ der gleichen sagte/des mir dan außgetruckte
scheyn/vñ in d̄ hailigen geschrifft vn beweglichen grund
habent/ob er dan des gächens tods auff d̄ kangel sturb/
vnd in der teuffel durch die lufft hinsürend sichtbarlich
soll ich darumb meinen glauben zü dem Gots wort nie
schwanken lassen oder abwerffen/Sonder gedencken
das im söllichs auß haimlichem vitayl gottes von an
der vrsach wege wydersaren sey/ Oder dz gott der herr
vnserm glauben zü beweren/dem teuffel solchs nachge
lassen vñnd vergündt hab / Dann kurz dauon geredt
mir müßend vns mit höchstmöglichem vertrauen hen
cken vnd lassen an diß/starck/vn betrüglich ewig wort
des allmechtigen Gottes/vñnd nit achten kaines eng
els/kaines teuffels/kainer zaychen/kainer lieplichē od̄
erschrocklichē erscheynügen/wellend mir anderst recht
Cristen/vñ vō des teuffels gacklerey/vn betrogē beleibē.

¶ Dan sag mir wa her ist bey nach aller falsch vñ vñn
radt ingeryssen vñnd die christglaubige/wa her sind an
fenchlich kumen souil erstyfter messen vñ vigillie/souill
walfert/souil falsch vertraues in etliche gebet/als sant
Zugiten vñnd andere / in etlich genant vastäg Sane
Barbaren/oder Sebastian/vñ der gleichē hundt tau
sent aberglaubē/dan allain durch teuffelische wunder
zaichē gesicht/falsch erscheinüge: ja wa her ist d̄ vrsprung
vñnd pūn alles übels inn der kirchen/dz Papsstumb zü
Rom sampt al seinem vngegründtē gewalt/pracht vñ
wellicher herlikait/wider alle hailige geschrifft aufge

C ij

bet
Mathei. xxi.
Marc. xiiij.
Luce. xij.

Das Papsstum
stat auff böls/
in ermlen.

Math. xxiij.

Vnfluyß
gaystlicher
oberkeit.

richt vnnnd Confirmiert worden/dan durch sollych Sa-
thanisck gespenst vnnnd tröum: die sy sich auch noch nyt
schemende in ire Bücher zeluden die waidlichen held ge-
nossen papistn/vnangesehen dz ire sabbli dem warhaf-
ten gots wort so ganz vnänlich vnd wider feind/welch
so mir also nach vnd nach/mit ainseftigem leichtglaßy
gemhergen angenommen/vn glaube haben war sein/wz
ainer yeglichen begehnen troumbt/vn ain yeder rumpel
gaisst eröffnet/hat zülest der yrcumb gar über hannde
gewonnen/vnd ist der Sathan als starck vn gewaltig-
klich eingebrochen/dz mit wunder wer/so auch (wie Cri-
stus sagt) dye außserwelten betrogen vnd versürt wur-
dent/Itemlich dieweil/bapst/bischoff/pfaffen/predy-
ger (die an dem ort von ampts wegen gewachtet/vn dy-
se ding alle nach dem sy von vnd zügestimpt heten/dem
vnberugliche gödelichen wort/angenommen od verworf-
fen soltent haben/so verlässy vnd sömig gewesen/vnd
dis teüselich matery vnd practick nitt allayn nitt wy-
der sochten vnd angstelt/sond aynß tails auß vnwissen-
hayt der hailigen geschriffte/ainß tayls auß annfecht-
tung eigens geiz/mit grossem bracht vnnnd solemmitet/
mit Brieff vnd sygel/auch gnad vnnnd applas befestiges
vnnnd bestat habende. Dan jr aigner nutz ist alweg auch
treffenlich darbey gewesen. Sy habende glat belg/vyl
acker vnd wyßen/enecht vnd mägt/groß rennde vnnnd
gült/bey disem hailigen marckt/vnd seelgrempel über-
komen/Welicher teüfel kommen ist/vnnnd sych inn ain
engel des liechts verstellert/hat inen etwas züträgelich-
es an jrem gewalde/zeylichem gütt/yrdischem Pomp
anzaigt vnd eröffnet/dem habende sy mitt ernstlichem
gemerck fleissygzügehört/dz selbig in all welt/mit gros-
sem schall außgerüfft/vnnnd nit ringer geachtet wellenn
werden/dan das wort gottes selbs. Habende nit ge-

chon als der hailig bischoff Martinus/wellichem alle **S. Marti-**
der teüfel in purpur/goldt/silber vnd edlem gestayn er-
schein vnd in einem gesicht fürkam/ auch sich mit wouē
rümpt er wer Christus/marct er den Sathanischen be-
trug/wolt disen gefeertenn außgestrichnen Christum
wederkennen noch anbeten/dann im das wort gottes
nystkain sollichen fürgepildet hat/ Sonder wolt habñ
den getreüzigten christum/der all weltlich gewalt/ceer
reychtumb/selbs veracht/vnd die seyenn verachten ge-
leerdt hat/also hat der hailig Martinus auß dem göt-
lichem wort sein gesicht geurtaylt vnd verworffen.

C Dessgleichen lesen wir von dem hailigen bischoff vñ **Cipri. desin**
marterer Cipriano/als er auff ein zeit/etwas erschey- **gul. cleri.**
nung gehebet het/vnd die selbigen auch ander leütñ öff-
net/sagt er man solt es nicht für ein gespenst oder troum
achten/dañ er het nichts trugelichs vñ vngegründts gese-
hen/sond wer im allain yetz durch göttlich offendarig
inn ainem gesicht fürkōmen das yenig/so Got der herz
vorhyn in seiner hailigen gschrift zuuerstōn het geben
als ob er es sunst nie sagenn/ auch nit begerenn dörfte/
das man seinem gesicht glauben geeb/wa es dem wort
gotes (auffwelchs mir allein gründē vnd sicherlich bau-
wen mügend nit gleychfōrmig/vñ änlich wer.

C Vnd heten vnser bischoff vnd gelerten sampt vns bis-
her auch all erscheynügē vñ miracel/nach diser schnür
gericht/vnd an disem goldstain des götlichen worts ge-
strichen/hilff got/wie vil gleyßnerē/schynderē/abtr-
götterē/vnd seelmords were vermitten Belyben/Wye
grosser ernst/vnnd Christeliche dapfferkait/wer noch
vnd vns/wiewol vñ vest stünd noch vnser hauß/ auß dē
selßen Christo/so mir yetz zerstorben vnd zerflogen seind

von allerlay winden mancherlay verfürischen leeren/
gleich als die federn vnd außgedöten hewblumen von
der windßbraut.

Zumeri. rñ.

Math. xliij.

Ich will vnd kan nit abred sein. Got der heri hab vñ
yez wellen her vil vnd grosse wunder zaichen würcken/
auch seinen liebenn außewelten dienern vyl durch ge-
sicht vñnd sonder offenbarungen zenerston geben/dar-
gegen aber kan auch niemant vernainen/das auch der
teufel von Got gewalt gehebt vnd noch hab schedlyche
verfürische wunderzaichen vñnd mirackel zetreybē/wie
vns dan Christus selbs angezaigt/vñnd getreulich da
vor gewarnt hatt. Derhalb er allain sein ewig/vn-
betrugelich wort hye zu ainem gerechten richter verord-
net vnd gesetzt hat/die luge von der warheit zuentschei-
den/des vitails mir vns auch mit frölichem vnuerzag-
tem hertzen trösten vñnd halten/wellent nicht achten
ob vnns der weyhbischoff vnd ander papyssen all tag
ain kühant vol vngegründter betruglicher zaichen für
schreiben. Gschriffte Gschriffte/vnd gschriffte messyge wñ
derzaichen wellent mir haben/wa sy vns die nit anzay-
gen/werdent mir ire wort als federleicht fahlen/vñnd
ire mirackel als ain teufelisch gespay vñnd Fastnacht
spyl achten vñnd auffnemen.

Inn Summa.

Wann vns ain Lutherischer prediger des gogwort
fürwendt/wellent mir im von des selbigen worts wegen
festiglich glauben/ob er gleich daran erworget/vñnd
im der teufel sichtparlich die zungen auß riss. Dñn wi-
der so vns der weyhbischoff vnd sein mitgnossen jr ay-
gen hertzen gesicht vñnd menschen thandt on grund der

geschriffe fürgebend/wellende mit vns nichts daran te
ren/ob sy auch die todren auffwacktend/ vnd täglych
die Engel mit in redrent/die zaychñ mügent falsch sein
vnd deshalb betriegen. Aber das wort gottes/ist ge
recht/warhafft/wirt allweeg vnd ewig beleybē/auch
all die gewaltygklich erhalten/so je höchst vertrauwē vñ
zūnersicht inn Christelicher gelassenhait darein setzen
vnd versenckent.

Warhait vberwyndt.
iij. Psd. e. iij.

Hiere. psij.
Visionem cor
dis sui loquitur
et non de
ore domini.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

